

Zwischen Andacht und Überraschungen

Das Weihnachtskonzert des Platen-Gymnasiums

ANSBACH - Schulfamilien sind auch nicht anders als andere Großfamilien. Das gilt gerade auch vor Weihnachten. Man kommt in dieser Größe einmal im Jahr zusammen, jeder bringt etwas mit und hofft auf ein schönes Miteinander. Das Weihnachtskonzert des Platen-Gymnasiums am Mittwoch in St. Gumbertus machte da keine Ausnahme.

Schul- und Weltkreis. Jochen Heldmann hatte alles und alle im Blick, als er in seiner Begrüßung den ganz großen weltpolitischen Bogen spannte und schließlich für alle Bereiche auf das Beste hoffte, um dann der Lehrerschaft, den Mitwirkenden und den Unterstützern zu danken.

Traditionelles. Das Bläserensemble bediente die Erwartungen an bekannte Weisen, etwa mit „Wir sagen euch an den lieben Advent“.

Überraschungen. Schwer zu sagen, wer diesen Punkt machte: Das Vororchester bei seiner Version von „Zu Bethlehem geboren“ mit Schlagzeug oder das Orchester, das „Stille Nacht“ als „Tango di Nochebuena“ spielte. Vermutlich beide.

Andacht. Sie in dem Gewusel zu schaffen, war das Verdienst eines

sechsköpfigen Vokalensembles, unter anderem mit „Es ist ein Ros' entsprungen“.

Selbstgemachtes. Carola Eigenberger bearbeitete „Christmas Lullaby“ und führte es mit dem gemischten Chor auf.

Warten. Die Umbauten nahmen einen großen Teil der Zeit in Anspruch. Das ist in den besten Schulfamilien so. Man kann auch das als Kunst betrachten und die Geschicklichkeit bewundern, etwa, wenn zwei Personen 15 Notenständer über die Bühne schweben lassen und zielsicher platzieren.

Anführer. Sie machen das Ganze erst möglich, weil sie planen, absprechen, einteilen, animieren, anleiten, aufmuntern und am Ende loben. Das waren hier Carola Eigenberger, Stephan Goldhahn, Anna-Lena Fröhlich, Florian Jungkunz, Sotirios Kaimakamis, Sebastian Knaub und Bastian Wagner. Ihnen und ihren Nerven galt auch viel von dem reichen Applaus.

Bescherung. Die Big Band des Platen-Gymnasiums war auch dieses Jahr wieder das am meisten herbeigesehnte Ensemble. Drei Stücke bedienten drei verschiedene Ge-



Beim Weihnachtskonzert des Platen-Gymnasiums Ansbach in St. Gumbertus: Chor und Orchester, geleitet von Carola Eigenberger. Foto: Martin Stumpf

schmacksrichtungen: Drama („Mary, Did You Know?“), Schmelz („I'll Be Home for Christmas“) und Druck („Christmas Is Coming“). Gewünscht und geliefert, danach kann eigentlich nichts mehr schiefgehen.

Anrührendes. Das war Sache des gemischten Chores, etwa bei „Fröh-

lich soll mein Herze springen“. Der Unterstufenchor lieferte eine gelungene Version von Rameaus „Hymne à la nuit“.

Vertrautes. Das Orchester dockte mit „Drei Nüsse für Aschenbrödel“ bei einem Film an, der die Liste der Lieblingsweihnachtsfilme mit an-

führt, und schaffte einen starken Wiedererkennungseffekt.

Geschenke. Die gab es auch, ganz am Schluss für alle Verantwortlichen, außerdem langen Applaus für die Mitwirkenden und für wirklich alle greifbare Entspannung. Ganz weihnachtlich eben. MARTIN STUMPF